

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum
17.10.2013
Ausschussbetreuender Fachbereich
Umwelt und Technik
Schriftführung
Doris Kamenzky
Telefon-Nr.
02202-141484

Niederschrift

**Gemeinsame Sitzung des Infrastrukturausschusses und des Ausschusses für Umwelt,
Klimaschutz und Verkehr**
Sitzung am Mittwoch, 09.10.2013

Sitzungsort

Kläranlage Beningsfeld, Aufenthaltsraum

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:14 Uhr

Unterbrechungen Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden**
- 3 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 4 Alternatives Verkehrskonzept für die Kanalbaumaßnahme Buchholzstraße
0445/2013**
- 5 Anträge der Fraktionen**

6 Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Mömkes, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr des Rates der Stadt Bergisch Gladbach, eröffnet um 17.06 Uhr die 3. gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr und des Infrastrukturausschusses in der Achten Wahlperiode. Er begrüßt die anwesenden Teilnehmer und stellt fest, dass der Ausschuss ordnungs-, sowie fristgemäß eingeladen wurde und beschlussfähig ist.

Die Teilnehmer ergeben sich aus den beiden als Anlage beigefügten Verzeichnissen.

2. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

Keine.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Hardt informiert über die Baumaßnahme Ottostraße, für die in der letzten Sitzung des AUKV am 19.09.2013 ein Maßnahmebeschluss gefasst worden ist, gemäß dem die Verkehrsführung im Kurvenbereich Ottostraße/Kippekausen als Aufweitung, entsprechend der bisherigen Gestaltung, beibehalten werden sollte.

Inzwischen sei ein Bürgerantrag eingereicht worden, der inhaltlich dem in der Septembersitzung vorgelegten Beschlussvorschlag der Verwaltung entspreche. Herr Hardt schlägt vor, diesem zu folgen, da der Verwaltungsvorschlag einen Kompromiss berücksichtige, mit dem alle Anwohner einverstanden waren. Möglicherweise sei dies in der Beschlussvorlage so nicht deutlich genug zum Ausdruck gekommen. Soweit sich der Ausschuss heute dieser Haltung anschließen könne, könnte das Verfahren über den Beschwerdeausschuss abgekürzt und eine Verzögerung im Baubeginn vermieden werden.

Herr Waldschmidt fehlen die notwendigen Informationen um abstimmen zu können, da er als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr in der Sitzung am 19.09.2013 nicht anwesend gewesen sei. Den übrigen Stellvertretern der Ausschussmitglieder ergehe es ebenso.

Daher bittet Herr Mömkes Herrn Hardt, die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr zu setzen.

4. Alternatives Verkehrskonzept für die Kanalbaumaßnahme Buchholzstraße 0445/2013

Herr Kremer berichtet über ein Gespräch mit Anliegern vom Vortag.

Grundsätzlich hätten die Anlieger nochmals auf ihre Situation hingewiesen und aus Sicht der betroffenen Betriebe sich zunächst weiterhin für die Variante 2 ausgesprochen.

Im Verlauf des Gespräches habe sich jedoch ein Modell ergeben, bei dem durch einen späteren Baubeginn und eine veränderte Reihenfolge der Lose, die Belastung für die Anlieger merklich reduziert werde. Unterstützt durch eine intensive Betreuung der Betriebe während der Bauphase, ergebe sich damit eine gute Chance für die Variante 0.

Herr Wagner vom Abwasserwerk informiert über Details zur angedachten Variante. Insgesamt habe man sechs wichtige Punkte herausgefiltert:

1. Zunächst gehe es um Fragen der Beschilderung. Dazu gehöre nicht nur die straßenverkehrliche Beschilderung, sondern auch eine konkrete Ausschilderung von der Mülheimer Straße aus, auf dem kürzesten Weg zu den betroffenen Betrieben.
2. Zusätzlich sollen für die Firmen Flyer erstellt werden, aus denen für deren Kundschaft die Anfahrmöglichkeit ersichtlich sei.
3. Für jeden einzelnen Betrieb solle darüber hinaus durch einen Verkehrsplaner ein individueller Plan erarbeitet werden. Dabei solle berücksichtigt werden, welche Fahrzeuge dort vor Ort verkehren, wann sie dort eintreffen sowie wichtige Be- und Entladedetails und ob größere Fahrzeuge mit entsprechenden Schleppkurven eingesetzt würden. Geplant sei in diesem Zusammenhang auch, kurzfristig hinderliche Zäune zu versetzen. Jedenfalls solle die Erreichbarkeit jederzeit sichergestellt werden.
4. Wichtiger Bestandteil der Überlegungen sei vor allem eine zeitliche Reduzierung des Bauabschnitts der Unterführung in der Buchholzstraße, für die ursprünglich eine Bauzeit von vier Monaten angesetzt worden sei. Durch geeignete Maßnahmen, wie die Durchführung der Arbeiten im Zweischichtbetrieb, lasse sich diese Zeit auf zweieinhalb bis drei Monate verkürzen. Zur Sicherheit werde dieser Rahmen mit den ausführenden Firmen vertraglich fixiert.
5. Ein wichtiger Punkt für die Anlieger sei der Zeitpunkt des Baubeginns. Je kurzfristiger dieser gewählt sei, desto größer seien die von ihnen erwarteten Schwierigkeiten. Bei einem späteren Einsetzen der Arbeiten könnten sich die Anlieger besser auf die Situation einstellen. Ohne große negative Auswirkungen für andere folgende Baumaßnahmen (Tannenbergsstraße) könne man das Projekt durchaus ein Jahr später, also im Frühjahr 2015, beginnen lassen.
6. Außerdem könne im Rahmen einer Umgruppierung der Baumaßnahme der Abschnitt Unterführung Buchholzstraße am Schluss ausgeführt werden.

Diese von der Verwaltung als umsetzbar angesehenen Punkte seien in dem gemeinsamen Gespräch ausgearbeitet worden und ergäben für alle Seiten einen guten Kompromiss.

Ergänzend teilt Herr Wagner mit, dass die Baumaßnahme Tannenbergsstraße mit dem Ziel 2019 angesetzt sei, was nach dem beschriebenen Vorlauf mit der modifizierten Variante 0 erreicht werden könne.

Herrn Komenda interessieren, neben der Beeinträchtigung der Anlieger, die zu erwartenden Mehrkosten bei Umstrukturierung und Beschleunigung der Bauphase.

Herr Wagner vom Abwasserwerk bestätigt die Notwendigkeit, Beeinträchtigungen der Anlieger zu minimieren. Gebaut werden solle in offener Bauweise. Diese Arbeiten seien durchaus auch am Wochenende oder nachts durchführbar, was sich bei anderen Projekten schon bewährt habe. Die Planungskosten seien im Vorschlag noch nicht enthalten, da die Punkte erst am Vortag zusammengetragen worden seien und noch beschlossen werden müssten. Die Größenordnung halte er jedoch nicht für entscheidungserheblich. Bei den Kosten für die Verkehrsplanungen erwarte er ca. 20.000 € bis 25.000 €.

Herr Dr. Fischer spricht sich dafür aus, die Bauzeiten soweit wie möglich zu verkürzen sowie die Belastungen für die Anlieger so gering wie möglich zu halten.

Er möchte wissen, wie sich die zeitliche Verknüpfung der Baumaßnahme Buchholzstraße mit dem Projekt Tannenbergstraße darstelle. Er bittet um einen Zeitplan, aus dem sich der Verlauf beider Projekte erkennen lasse.

Herr Wagner vom Abwasserwerk hält ein Anhängen dieses Zeitplanes an die Niederschrift für unmöglich, da einige Details in Absprache mit den Anliegern noch ausgearbeitet werden müssten. Ein genauer Zeitplan werde aber sobald als möglich vorgelegt.

Herrn Ebert interessieren die anfallenden Mehrkosten für das am Vortag angedachte 6-teilige Modell.

Herr Wagner vom Abwasserwerk kann sich diesbezüglich nicht festlegen, weil dies von Firma zu Firma unterschiedlich gesehen werde. Für manche Firmen könne ein geändertes Zeitfenster, unter Berücksichtigung eventueller anderer Aufträge, sogar von Vorteil sein. Schließlich würden den Firmen keine Mehrleistungen abverlangt, sondern die einzelnen Abläufe nur anders strukturiert.

Herr Mömkes ergänzt, dass die tatsächlichen Kosten erst nach erfolgter Ausschreibung vorliegen würden.

Herr Zalfen hält es, stellvertretend für die SPD-Fraktion, für nicht vertretbar, Mehraufwendungen bei dem Vorhaben Buchholzstraße auf die gesamten Gebührenzahler umzulegen. Er spricht sich daher für die preisgünstigste Variante 0 aus, und dies möglichst ohne Zusatzkosten. Er schlägt zudem vor, diese Variante nicht nur um ein Jahr, sondern um zwei Jahre nach hinten zu schieben, um die Gebühren in den nächsten Jahren stabil zu halten.

Herr Kremer verweist auf die Verschiebung der Zeitfenster. Durch den ein Jahr späteren Baubeginn, sowie durch die Verlagerung der Baumaßnahme Buchholzstraße an den Schluss, ergebe sich bereits eine Rücksetzung in Höhe von etwa eindreiviertel Jahren. Eine weitere Verschiebung würde erhebliche Probleme mit der Maßnahme Tannenbergstraße bedeuten.

Die Förderung zu diesem Projekt sei termingebunden.

Der sich abzeichnende Kompromiss ermögliche aus heutiger Sicht anschließend die termingerechte Durchführung auch dieser Maßnahme.

Herr Zalfen erinnert, dass das Eisenbahnkreuzungsgesetz seit 1995 den Diskussionen um die Maßnahme Tannenbergstraße zugrunde gelegt werde. Ein endgültiger Beleg für das Auslaufen der Förderung sei ihm nicht bekannt.

Herr Kremer verweist auf die noch bestehenden Unklarheiten zur Förderung der Maßnahme Tannenbergstraße. Klare Aussagen zum Auslaufen der Förderung seien leider nicht zu erhalten.

Wichtig sei es, nicht zu früh, aber auch nicht zu spät, die Kanalbaumaßnahme Buchholzstraße abzuschließen, damit sich abzeichnende Anschlussmaßnahmen noch zeitgerecht durchführen ließen.

Herr Kamp erkundigt sich nach der Finanzierung der Maßnahme Buchholzstraße und der entsprechenden Einplanung der Bahntrasse. Außerdem möchte er wissen, wann das zweite Gleis in Angriff genommen werde.

Herr Schmickler bestätigt auf Anfrage von Herrn Kamp die komplette Gebührenfinanzierung der Maßnahme.

Er erinnert daran, dass die Verbindung von der Bahnunterführung zur Mülheimer Straße Voraussetzung für die vom Land zu planende Verbindung über den Bahndamm sei.

Augenblicklich sei nicht abzusehen, wann konkret das zweite Streckengleis für die Eisenbahn gebaut werden solle. Eine klare Antwort sei von den zuständigen Stellen dazu aktuell leider nicht zu erhalten. Zur Sicherheit werde jedoch bei allen Planungen dieses Projekt zumindest gedanklich mit einbezogen.

Herr Kamp fragt ergänzend nach dem geplanten neuen Stadthaus am Bahnhof. Auch dafür seien gewisse Vorkehrungen hinsichtlich der Straßen und Kanäle zu treffen. Im Zusammenhang mit dem geplanten zweiten Gleis möchte er eine gewisse Sicherheit haben, dass diese Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt würden.

Herr Schmickler verweist hinsichtlich der Maßnahme Tannenbergsstraße auf zahlreiche Verkehrsuntersuchungen und Schalluntersuchung mit allen denkbaren Varianten. Diese seien Gegenstand der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gewesen.

Herr Dlugosch vermisst bei den Alternativen konkrete Aussagen zu den verkehrlichen Auswirkungen auf das Umfeld, insbesondere für den Zeitraum der Sperrung des Straßenabschnitts der Buchholzstraße für den Durchgangsverkehr. Er möchte wissen, wie die Verkehrsströme dort umgeleitet und die Auswirkungen insgesamt erwartet würden.

Herr Mömkes verweist auf die Ausarbeitung eines konkreten Verkehrskonzeptes für das Projekt, wie es von Herrn Wagner vom Abwasserwerk angekündigt worden sei. Der mit den Anliegern gefundene Kompromiss sehe dies ausdrücklich vor.

Herr Kremer bestätigt auf Anfrage von Herrn Santillán das Ergebnis des gestrigen Gespräches hinsichtlich der Variante 0.

Insbesondere durch eine höchstmögliche Betreuung sowie die zeitliche Verschiebung der Maßnahme, sei die modifizierte Variante 0 nun für die Anlieger in den Auswirkungen auf ein erträgliches Maß zurückgeführt worden.

Frau Gobel-Wittstock äußert sich als betroffene Inhaberin eines Betriebes. Sie verweist auf die Zahl der betroffenen Betriebe, die auf einen möglichst reibungslosen Verkehrszufluss angewiesen seien. Beim gestrigen Gespräch habe die Verwaltung auf die hohen Kosten für die Variante 2 hingewiesen. Dadurch bedingt sei dann die Variante 0 besprochen worden, ergänzt durch die dargelegten Modifizierungen.

Herr Schundau verweist für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN darauf, dass man die hohen Mehrkosten der Variante 2 der Gesamtheit der Gebührenzahler nicht zumuten könne und spricht sich für die Variante 0 in der ergänzten Form aus.

Herr Dr. Steffen bekräftigt dies. Einen weiteren Aufschub für ein zusätzliches Jahr hält er für nicht angebracht.

Herr Kraus lobt die zwischen Verwaltung und Anliegern erarbeitete Lösung. Soweit wie möglich seien alle Interessen berücksichtigt worden.

Herr Henkel spricht sich, stellvertretend für die CDU-Fraktion, für die Variante 0 in der ergänzten Fassung aus. Einer Verschiebung um ein weiteres Jahr stimme er nicht zu, da er das Risiko fürchte, dass mittelfristig die Fördermittel des Landes reduziert würden, da das Land einen ausgeglichenen Haushalt anstrebe und Mittel einsparen müsse.

Herr Höring schließt sich den Vorrednern an. Er verweist auf das Abwasserbeseitigungskonzept, welches bestimmte Investitionen, mit Folgen auf den Gebührenhaushalt, erforderlich mache, was jedoch bereits beim Ursprungsbeschluss klar gewesen sei.

Zum Thema Tannenbergstraße bleibe man mit der sich abzeichnenden Lösung weiter auf Kurs.

Herr Waldschmidt bezieht sich auf das Projekt Tannenbergstraße und die Vorgeschichte dazu. Wenn man bestimmten Ankündigungen aus der Vergangenheit folgen würde, hätte der Bahnübergang Tannenbergstraße mindestens seit 5 bis 6 Jahren geschlossen sein müssen.

Er habe daher diesbezügliche Vorbehalte und halte es für durchaus möglich, die Maßnahme Buchholzstraße über ein Jahr hinaus zu verschieben.

Landauf und landab gebe es, nicht zuletzt im Rheintal, beschränkte Bahnübergänge. Bei deren Schließung würde die Infrastruktur zusammenbrechen. Er bittet daher um belastbare Informationen zum Projekt Tannenbergstraße. Seine Fraktion würde sich dann gern nochmals mit dem Thema beschäftigen. Die in der Vergangenheit geäußerten Annahmen seien jedenfalls bisher nicht eingetreten.

Herr Dr. Fischer hält für die FDP-Fraktion das Thema Tannenbergstraße für eine mittel- bis längerfristige Angelegenheit, die dazu dienen solle, den Verkehr aus der Innenstadt abzuleiten. Das gelinge mittels einer Unterführung sicherlich besser als durch einen beschränkten Bahnübergang.

Er spricht sich ferner für eine Option aus, eine Verbindung zwischen dem Refrather Weg Richtung Norden offen zu halten.

Es freut ihn, dass sich eine positive Entwicklung zur Variante 0 abzeichne. Eine zusätzliche Kostenbelastung in Höhe von 2 Mio. Euro für eine Einschränkung über zweieinhalb Monate bleibe damit erspart. Eine zusätzliche Verschiebung von einem weiteren Jahr hält er mit Blick auf das Projekt Tannenbergstraße für nicht angezeigt.

Herr Santillán begrüßt den gefundenen Ausgleich.

Wegen der grundsätzlichen Haltung seiner Fraktion zu dieser Maßnahme werde sich seine Fraktion allerdings bei der Abstimmung enthalten, bzw. dagegen stimmen.

Er unterstützt eine weitere Verschiebung der Maßnahme Buchholzstraße, da es den Anliegern nütze.

Herr Pick fordert die SPD-Fraktion wegen ihrer guten Kontakte zur Landesregierung auf, konkrete verlässliche Informationen zur Förderung vorzulegen. Solange solche nicht vorliegen würden, bitte er um Verständnis dafür, dass eine zeitnahe Lösung anstrebt werde.

Herr Mömkes erinnert an den weitergehenden **Antrag von Herrn Zalfen, die Maßnahme um zwei Jahre auf das Jahr 2016 zu verschieben** und lässt abstimmen:

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr lehnt diesen Antrag mehrheitlich ab. Für den Antrag stimmen 5 Mitglieder von SPD sowie Die Linke./BfBB. Dagegen votieren 11 Mitglieder von CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP.

Der Infrastrukturausschuss lehnt diesen Antrag ebenfalls mehrheitlich ab. Für den Antrag stimmen 6 Mitglieder von SPD, Die Linke./BfBB sowie KIDitative. Dagegen votieren 11 Mitglieder von CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN sowie FDP.

Anschließend wird über **die Planungsvariante 0, in der preisgünstigsten Variante, mit den entsprechenden Ausführungen der Verwaltung** abgestimmt:

**Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr stimmt dem Antrag mehrheitlich zu.
Für den Antrag stimmen 11 Mitglieder von CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP sowie Freie Wähler.**

Gegen den Antrag stimmen 4 Mitglieder der SPD-Fraktion bei einer Enthaltung der Fraktion Die Linke./BfBB.

Der Infrastrukturausschuss stimmt dem Antrag ebenfalls mehrheitlich zu.

Für den Antrag stimmen 12 Mitglieder von CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP.

Gegen den Antrag stimmen 4 Mitglieder der SPD-Fraktion, bei zwei Enthaltungen der Fraktion Die Linke./BfBB sowie der KIDinitiative.

Damit ist die Maßnahme beschlossen.

5. Anträge der Fraktionen

Keine.

6. Anfragen der Ausschussmitglieder

Keine.

Herr Mömkes schließt den öffentlichen Teil der Sitzung. um 18.03 Uhr.

Gezeichnet: Mömkes

Gezeichnet: Kamenzky

Mömkes
Stellvertr. Ausschussvorsitzender

Kamenzky
Schriftführerin

